



Newsletter

Nachhaltige Anlagen

Ausgabe 2 | November 2009

Liebe Leserinnen,
liebe Leser



Geld bewegt – und Sie bewegen mit Ihrem Geld. Banken stellen Firmen für Investitionszwecke finanzielle Mittel zur Verfügung – unter anderem mit dem Geld, das Sie bei der Bank aufbewahren. Sie können darauf Einfluss nehmen, in welche Firmen, Technologien und Produkte Ihr Geld fliesst: mit der Wahl Ihres Sparkontos, Ihrer Vorsorge und – wenn Sie Geld anlegen – mit der Wahl der Firmen, in die Sie investieren. Der WWF engagiert sich für Anlagen, die Umweltaspekte als wesentlichen Faktor berücksichtigen. Bewusste Anleger unterstützen diejenigen Firmen, die sich für die Umwelt engagieren oder die in ihrer Branche betreffend Umwelt zu den Besten zählen. Sollten Sie darüber nachdenken, Geld anzulegen, achten Sie darauf, wohin Ihr Geld fliesst.

Thomas Vellacott
Leiter Programm
WWF Schweiz

Investieren in die Umwelt

Es gibt viele Möglichkeiten, mit seinem Geld eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Gefragt sind bewusste Konsumentinnen und Konsumenten, die Angebote genau unter die Lupe nehmen.

Das Interesse an nachhaltigen Anlagen steigt kontinuierlich. Ende 2008 waren in der Schweiz ca. 21 Mia. Franken in nachhaltige Anlageprodukte investiert. Und selbst im Krisenjahr 2008 waren die Zuflüsse in nachhaltige Anlageprodukte höher als die Abflüsse.

Was es zu beachten gilt

Nachhaltige Anlagen müssen nicht nur ökonomischen, sondern auch ökologischen und sozialen Anforderungen genügen. Einerseits sollten Firmen, die an besonders umweltverschmutzenden Aktivitäten beteiligt sind, von nachhaltigen Investitionen ausgeschlossen sein. Andererseits können Anleger einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft

leisten, indem sie in innovative Unternehmen investieren, deren Kerngeschäft die Entwicklung von nachhaltigen Technologien ist. Damit fördern sie zum Beispiel Windenergie oder LED-Lampen bereits in der Entwicklung.

Auch grosse börsennotierte Unternehmen sollten ihr Geschäft so umweltverträglich wie möglich gestalten – selbst wenn sie nicht nur umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen bereitstellen. Denn Investitionen in diejenige Firmen, die innerhalb einer Branche ihre soziale und ökologische Verantwortung am besten wahrnehmen, können andere Firmen zu besseren Umweltleistungen anspornen.

Wieso arbeitet der WWF mit der ZKB?

Viele Banken bieten nachhaltige Alternativen zu konventionellen Anlagen. Der WWF hat sich mit einem Anbieter mit strengen

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gewinnen Sie nachhaltige Index-Tracker-Anteile

Machen Sie den ersten Schritt: Gewinnen Sie nachhaltige Index-Tracker-Anteile der ZKB im Wert von CHF 1'000.–.

Wettbewerbsfrage: Welches Kriterium ist NICHT entscheidend für ein nachhaltiges Anlageprodukt?

- A) Die Ausschlusskriterien B) Ob das Wort Nachhaltigkeit im Namen des Anlageprodukts vorkommt
C) Eine regelmässige Überprüfung der ausgewählten Unternehmen.

Geben Sie den Lösungsbuchstaben ein auf: www.wwf.ch/Anlagenwettbewerb

Anforderungen zusammengefasst. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Zürcher Kantonalbank kann der WWF seine ökologischen Anforderungen direkt einbringen. Alle Unternehmen, die in deren nachhaltigem Anlageuniversum sind (d.h. für nachhaltige Investitionen in Frage kommen), müssen den gemeinsam festgelegten Kriterien genügen. Der WWF überprüft regelmässig die Einhaltung dieser Kriterien bei den Nachhaltigkeits-Produkten der ZKB.

ZKB nachhaltige Themenindizes

Die ZKB lanciert im November 2009 die Index-Tracker zu den Themen Wasser, Solar, Wind, Mobilität, Ressourcen, Energieeffizienz und nachhaltige Energieerzeugung. Indizes informieren über die Entwicklung einzelner Marktsegmente (z.B. Branchen oder Regionen) und dienen als Performance-Messinstrumente. Die neuen Index-Tracker der ZKB sind Anlageprodukte, die jeweils auf einem nachhaltigen Themenindex basieren.

Mehr Infos dazu finden Sie auf: www.zkb.ch/nachhaltige-anlagen. Wie alle Anlageprodukte sind auch die Index-Tracker mit finanziellen Risiken verbunden, die jeder Anleger vor einem Anlageentscheid genau abklären muss.

Impressum

WWF Schweiz, ZKB. 100% Recyclingpapier.
Bild: © Jost Wildbolz.

Sämtliche Inhalte dieses Newsletters dienen ausschliesslich Informationszwecken und stellen weder Werbung, Empfehlungen, Angebote noch Finanz-, Anlage- oder sonstige Beratung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Derivaten oder anderen Finanzinstrumenten dar. Sämtliche Haftungen für Schäden aus der Verwendung von Inhalten dieses Newsletters, einschliesslich Vermögensschäden, werden vollumfänglich ausgeschlossen.

Tipps und Infos

Nachhaltig ist nicht gleich nachhaltig:

Um eine Anlage zu beurteilen, sind der Researchprozess und die Auswahlkriterien massgebend. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Werden besonders umweltschädliche Aktivitäten ausgeschlossen?
- Werden diese Ausschlusskriterien streng angewandt?
- Nach welchen Kriterien werden Grossunternehmen ausgewählt?
- Besteht die Möglichkeit, auch in kleinere Firmen mit einem direkten Bezug zu Umweltthemen zu investieren?
- Wie werden Veränderungen der Firmenaktivitäten berücksichtigt und beobachtet?
- Gibt es einen unabhängigen Beirat?

Über alle diese Punkte kann Ihre

Bank oder die Investment-Gesellschaft Auskunft geben.

Jede Anlage ist mit einem Risiko verbunden:

Auch bei nachhaltigen Anlagen sind drei Aspekte zu berücksichtigen

- Risiko
- Rendite
- Liquidität

Es besteht ein Zielkonflikt zwischen geringem Risiko, hoher Rendite und hoher Liquidität. Denn eine höhere Rendite bedeutet meistens auch ein höheres Risiko und einen längeren Anlagehorizont.

Weitere Informationen zu nachhaltigen Anlagen finden Sie unter www.wwf.ch/finanzen

Informationen zur Nachhaltigkeit bei der ZKB finden Sie unter www.zkb.ch/nachhaltigkeit

In ein nachhaltiges Thema investieren

Das steigende Anlegerinteresse in die Nachhaltigkeit liess eine Vielzahl von Finanzprodukten wie nachhaltige Obligationen- und Aktienfonds oder strukturierte Produkte entstehen.

In nachhaltige Anlagen investieren kann auch bedeuten, gewisse Branchen zu fördern, welche den negativen Folgen des Klimawandels besonders stark entgegenwirken. Die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien beispielsweise sind in den letzten Jahren stark in den Blickwinkel der breiten Öffentlichkeit und damit auch der Investoren gerückt. Dazu trägt auch die wachsende Bereitschaft der öffentlichen Hand bei, das Wachstum von nachhaltigen Technologien und Lösungen durch Fördergelder und vereinfachte Rahmenbedin-

gungen voranzutreiben. Durch den Kauf von Finanzprodukten, die dieses Thema aufgreifen, haben Anleger die Möglichkeit, in Unternehmen aus den Bereichen Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft, Geothermie etc. zu investieren. Als Beispiel beinhalten Produkte zum Thema Windkraft Unternehmen, welche einen Grossteil ihres Umsatzes in der Produktionskette von Windturbinen erwirtschaften. Investitionen in diese Unternehmen stärken die Windkraftindustrie und fördern erneuerbare Energie.

Finanzprodukte zum Thema Mobilität – um ein weiteres Beispiel zu nennen – investieren in Unternehmen, die den Fokus auf alternative Antriebskonzepte richten oder den öffentlichen Verkehr fördern.